



Musterbeispiel eines Stehaufmännchens: Calmund mahnt Manager zu Durchhaltevermögen und Ehrlichkeit gegen sich selbst.

FOTO: MIKA

Immer wieder aufstehen

Reiner Calmund beim IT-Forum von Modus Consult

VON MARTIN KRAUSE

■ Rheda-Wiedenbrück. Der Unterschied zwischen einem Fußball-Bundesligaverein und einem mittelgroßen Wirtschaftsunternehmen? In vielerlei Hinsicht gibt es keinen, sagt Reiner Calmund. Hier wie dort gehe es um Umsätze, Marktanteile und Kundenbindung. Im Showgeschäft sei Fußball sogar praktisch konkurrenzlos.

Gegen die Bundesliga, die allein in Deutschland 35 Millionen Menschen interessiere, seien selbst Günther Jauch und Heidi Klum mit ihren Topmodells ohne Chance. Reiner Calmund muss es wissen: Zu seiner aktiven Zeit als Fußball-Manager bei Bayer Leverkusen war Calmund bereits eine Branchenlegende.

Heute vermarktet er, der in Wirklichkeit noch viel gewichti-

ger wirkt als auf dem Bildschirm und dessen Auftritt unwillkürlich eine gewisse Besorgtheit hervorruft, vor allem sich selbst. Mit seiner „Reiner Calmund GmbH“ verwirklicht der zum TV-Entertainer und RTL-Star gewandelte Manager das von ihm selbst oft zitierte Motto: „Man darf hinfallen. Aber man

muss wieder aufstehen.“

Bei Bayer Leverkusen war Calmund nach 28 Jahren in Diensten des Vereins schwer gestürzt – ihm wurden dubiose Bargeldzahlungen an den ostwestfälischen Spielervermittler Volker Graul vorgeworfen. Der Fußball ließ ihn freilich nicht los.

In dem Vortrag „Kompetenz

und Leidenschaft ist die Formel zum Erfolg“ über die Parallelen zwischen Firmen und Fußballvereinen ließ Calmund gestern seine Kompetenz als Motivator erahnen. Er mahnte zu konsequenter Nachwuchsarbeit, beschwor Risikobereitschaft, Mut und Teamgeist. Mit geballten Fäusten und lebhafter Gestik bewies der Rheinländer auf dem Podium selbst Leidenschaft. Aber am besten ist Calmund, wenn er aus der Schule plaudert, etwa über seinen tröstend gemeinten E-Mail-Wechsel mit dem verletzten Michael Ballack („Der hat solch eine positive Energie, es kam mir vor, als wenn der mich beruhigen wollte“).

Da machte es nichts, dass die von Calmund preisgegebenen Wirtschaftstipps die eingestreuten Fußballweisheiten nicht toppen konnten. Merke: „Das Runde muss ins Eckige.“

Vom Internet lernen

■ Der Gütersloher Software-Dienstleister Modus Consult (150 Mitarbeiter), spezialisiert auf ERP-Lösungen von Microsoft, hatte Calmund als Leckerbissen seines IT-Forums in Rheda-Wiedenbrück engagiert. Kunden und Partner hörten etwa auch den Vortrag des Hamburger Unternehmensberaters Willms Buhse. Der plädierte für die Anwendung de-

mokratischer Internet-Prinzipien auf die noch immer „feudalistische“ Wirklichkeit in Unternehmen: Durch die Einführung von Netzwerken oder Firmen-Wikis könnten Mitarbeiter heute besser eingebunden werden. Weniger Kontrolle, dafür mehr Freiräume und mehr Selbstverantwortung: „Das macht am Ende auch mehr Spaß“, sagte Buhse. (mika)